

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kiesspe

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
1,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

1952

Nr. 57

Halver, Freitag, 7. März 1952

Sensation in Paris

Pinay kann Regierung bilden

Verzweifelter Kampf um die 313 Stimmen - 27 Gaullisten sicherten die Investitur

dmt. Paris, 6. März

Was noch den ganzen dramatischen Donnerstag über kaum ein Mensch in Paris für möglich gehalten hätte, ist eingetreten: Der bisherige Verkehrsminister Pinay hat am frühen Abend in der Nationalversammlung mit ganz knapper Mehrheit die Investitur erhalten. Zu dieser unerwarteten Entwicklung kam es, da sich eine Gruppe von 27 gaullistischen Abgeordneten der Parole ihrer Fraktion, sich der Stimme zu enthalten, nicht fügte, sondern für Pinay stimmte. Auf diese Weise erhielt er ganze fünf Stimmen über die verfassungsmäßige Mindestgrenze von 313 Ja-Stimmen hinaus.

Das Schicksal Pinays erschien besiegelt, als die Sozialisten während einer Unterbrechung der Plenarsitzung in den Nachmittagsstunden beschlossen, gegen Pinay zu stimmen, und als die gaullistische Fraktion sich für eine Stimmenthaltung entschied. Der Kampf innerhalb des gaullistischen Lagers, das 119 Abgeordnete und Hospitanten umfaßt, hatte es bereits notwendig gemacht, die Nachmittagsitzung der Nationalversammlung um eine Stunde zu verschieben. Es ging innerhalb der Fraktion darum, ob man dem einzelnen Abgeordneten seine Entscheidung freistellen oder ob die gesamte Fraktion sich geschlossen der Stimme enthalten sollte. Obwohl dem Vernehmen nach in aller Form ein Fraktionszwang verhängt wurde, brachen im entscheidenden Augenblick 27 Abgeordnete aus — retteten auf diese Weise Pinay.

In den Mittelpunkt seiner Regierungserklärung hatte Pinay das Wort gestellt: „Wir müssen einem Bankrott der Währung vorbeugen, der Verzweiflung in den Familien und Aufruhr in den Straßen hervorrufen würde.“ Tatsächlich klafft in den öffentlichen Finanzen Frankreichs ein Defizit von 400 Milliarden Francs (etwa 5 Milliarden Mark), und es erschien den Abgeordneten zweifelhaft, wie Pinay dieses gewaltige Loch stopfen wolle, ohne, wie er sagte, neue Steuern auszusprechen.

Dennoch schienen die dramatischen Hinweise Pinays auf die katastrophale Lage der französischen Finanzen und auf die Notwendigkeit, „in der Atmosphäre eines politischen Waffenstillstandes“ die notwendigen technischen Maßnahmen durchzuführen — er nannte vor allem die Entlastung der wichtigsten Verbrauchsgüter von Steuern — ihren Eindruck auf die Abgeordneten nicht zu verfehlen, so daß es — vor allem in der Mitte des Hauses — starken Beifall gab, der wohl nicht zuletzt auch der persönlichen Tapferkeit und dem ehrlichen Bemühen Pinays galt.

Erste Gespräche

dmt. Paris, 7. März

In den Morgenstunden des Freitag hatte der von der Nationalversammlung beauftragte neue

Ministerpräsident Pinay bereits die ersten Gespräche wegen der Zusammenstellung seines Kabinetts. Es wird aber schon jetzt erkennbar, daß es sehr schwierig sein dürfte, eine Regierung auf die Beine zu stellen, denn zweifellos werden nicht alle Abgeordneten, die für die Investitur

Pinays stimmten, auch mit den neuen Ministern einverstanden sein.

Das Tagesgespräch von politischen Kreisen in Paris ist die Spaltung der sonst so straff organisierten Bewegung de Gaulles, der man allgemein große Bedeutung beimißt. In Pariser politischen Kreisen hatte man am Freitagmorgen den Eindruck, als wenn die Sozialisten, die am Donnerstag gegen Pinay gestimmt hatten, möglicherweise ihre Haltung revidieren werden, um zu verhindern, daß Vertreter der Gaullisten in die Regierung aufgenommen werden. Tatsächlich ist die Basis der zu erwartenden Regierung äußerst schmal, zumal auch in den Kreisen der MRP noch Unentschiedenheit herrscht.

Truman: Nichts von der Auslandshilfe kürzen

7,9 Milliarden Dollar vom Kongreß gefordert — „Diese Nationen sind unsere Freunde“

dpa. Washington, 6. März

Präsident Truman ersuchte den USA-Kongreß am Donnerstag um die Bewilligung von 7,9 Milliarden Dollar (33,18 Milliarden Mark) für militärische und wirtschaftliche Auslandshilfe im Finanzjahr 1952/53. Von diesem Betrag sind etwa 90 Prozent für militärische Unterstützung befreundeter Staaten vorgesehen. Im vergangenen Jahr hatte Truman nur rund 75 Prozent der Gesamtsumme für Militärhilfe vorgeschlagen. Mit fast 5,9 Milliarden Dollar soll Europa wieder den Hauptanteil der amerikanischen Auslandshilfe erhalten.

In seiner Botschaft betont Truman, daß die Unabhängigkeit der USA und die ihrer Verbündeten in der ganzen freien Welt nicht voneinander zu trennen sind. Er ermahnte den Kongreß, die Gewährung amerikanischer Unterstützung nicht von Bedingungen abhängig zu machen, indem er sagte: „Diese Nationen sind unsere Freunde, und nicht unsere Satelliten.“ Die militärische Unterstützung wird insbesondere in Form militärischer Ausrüstung geliefert, während die Verteidigungsunterstützung zumeist aus Rohstoffen, Gütern und Maschinen bestehen soll. Neben der Unterstützung der Atlantikpaktstaaten und der Bundesrepublik schlägt Truman die Zuwendung begrenzter Beträge für Jugoslawien, Oesterreich und zur Förderung der Auswanderung aus Europa im Rahmen internationaler Vereinbarungen vor. Die USA rechneten mit dem baldigen Abschluß von Vereinbarungen mit Spanien, das sich an der Verteidigung des Mittelmeerraumes beteiligen werde.

Truman würdigte die bisherigen Fortschritte der Atlantikpakt-Staaten beim Aufbau einer Streitmacht unter dem Oberbefehl General Eisenhower. „Diese Streitkräfte bringen den Zeitpunkt in greifbare Nähe, in dem selbst der tollkühnste Mann im Kreml einen offenen Angriff nicht wagen wird.“

Truman schloß seine Botschaft mit dem dringenden Ersuchen an den Kongreß, den für Auslandshilfe vorgeschlagenen Betrag nicht zu kürzen.

Reuter stellte die Vertrauensfrage

CDU und FDP: Zusammenarbeit nicht mehr vorbehaltlos möglich

gm. Berlin, 6. März

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, stellte am Donnerstag im Abgeordnetenhaus die Vertrauensfrage. Die latente Krise der großen Koalition hat sich seit Beginn der Woche so zugespitzt, daß zahlreiche Abgeordnete aller Fraktionen eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit für unmöglich halten.

Reuter verlangte kein Vertrauensvotum für seine Person, sondern für die Zusammenarbeit der drei Parteien im Senat auf der Basis von gemeinsamen Kompromißentscheidungen und nicht den Mehrheitsbeschlüssen von CDU und FDP. Die kritischsten Punkte der letzten Wochen sind die Schuldfrage und die Debatte über den Fortbestand der Einheitsversicherung in Berlin. Reuter gab seiner persönlichen Meinung Ausdruck, daß sich über diese innenpolitischen Fragen die gleiche Übereinstimmung erzielen lassen könne wie bei allen außenpolitischen Problemen Berlins. Allerdings dürfe keine Fraktion die Partei-Interessen über das Gesamt-Interesse Berlins stellen. Wenn sich die drei Fraktionen des Abgeordnetenhauses nicht zu einer solchen Zu-

sammenarbeit entschließen könnten, werde er die Konsequenzen ziehen. Dann müsse ein Zweiparteien-Senat, die Verantwortung übernehmen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Lemmer erklärte in der Aussprache, die Ausführungen des Bürgermeisters Reuter hätten das Vertrauen der CDU zu seiner Politik erschüttert. Die CDU werte die Erklärung in entscheidenden Fragen als die Rede eines sozialdemokratischen Parteiführers. Es sei nicht möglich, die bisherige Form der Zusammenarbeit im Senat und im Abgeordnetenhaus „vorbehaltlos“ aufrechtzuerhalten. Auch die Vertreter der FDP erklärten, die Ausführungen Reuters seien die Worte eines Parteimannes der Sozialdemokraten und nicht eines Regierungschefs.

Professor Reuter sagte in der Aussprache, er habe den Eindruck gewonnen, daß die Entscheidung negativ ausgefallen sei. Er wies den Vorwurf zurück, daß er sich bei seiner Erklärung vor dem Parlament von parteipolitischen Vorstellungen habe leiten lassen.

Das Berliner Abgeordnetenhaus vertagte sich am Donnerstagabend ohne Beschluß.

Geheimnisverrat noch nicht bestätigt

Auftraggeber der Industrie-Angestellten nicht nur im Osten

dmt. Bonn, 6. März

Zu den Verhaftungen der vier Angestellten von Industrieunternehmen in Kettwig verlautet, daß in den bisherigen Ermittlungen der Verdacht,

die vier Techniker hätten industrielle Geheimnisse an die Sowjetzone ausgeliefert oder ausliefern wollen, nicht bestätigt sei. Die Auftraggeber dieser Gruppe sollen sich nicht ausschließlich im Osten befinden.

Im übrigen wird erklärt, daß die Angelegenheit keinen politischen Hintergrund habe, sondern als Tatmotiv ausschließlich Gewinnsucht vermutet werde. Bei den Verhafteten handelt es sich um hoch bezahlte Angestellte, von denen jeder monatlich mindestens 1500 Mark verdiente.

Das Deutsche Industrie-Institut in Köln erklärte zu den Verhaftungen, daß sie nicht wegen erwiesenen Verrates von Industriegeheimnissen, sondern aus Verdachtsmomenten erfolgt seien, die noch von der zuständigen Staatsanwaltschaft überprüft würden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich nicht um Industrielle, sondern um Angestellte westdeutscher Unternehmen handelt. Der namentlich genannte Krutze sei Prokurist eines Elektro-Unternehmens in Kettwig-Herne. Seine Verhaftung habe mit der Firma nichts zu tun, sondern sei anscheinend erfolgt, weil er mit einer Stelle außerhalb des Bundesgebietes über eigene Patente bzw. Patentversuche verhandelt habe.

Der NATO-Flottenbefehlshaber für den Atlantik, Admiral McCormick, ist am Donnerstag von Kopenhagen nach Oslo gelogen.

Führende Vertreter der deutschen Presse trafen am Donnerstagmorgen zu einem zehntägigen Besuch Großbritanniens als Gäste des britischen Außenministeriums in London ein.

C. C.

Ueberfällige Säuberung

Wenn ein Land von fremden Truppen besetzt ist — das hat die Geschichte immer wieder gezeigt — ist es dem Abschaum leicht, hochzukommen. In Deutschland war das 1945 nicht anders, obwohl die Erscheinung weitgehend verwischt wurde.

In der Tat wurden mit der „Befreiung“, die man dem deutschen Volke zugeordnet und die es in seiner Ahnungslosigkeit von den Siegern auch weitgehend erhofft hatte, vor allem viele Verbrecher befreit. Dunkle Elemente erhielten einen Freipaß für freie Betätigung gegen ihre Mitmenschen. Sie besetzten die Schlüsselstellungen, sie wurden in zahlreichen Fällen Polizisten, sie wurden Richter über die anderen. Dabei gab es unendlich viele, die sich in der Entnazifizierung an hervorragender Stelle betätigten und inzwischen wieder hinter Schloß und Riegel wanderten, wo sie immer geblieben wären, wenn es nicht eine „Befreiung“ gegeben hätte.

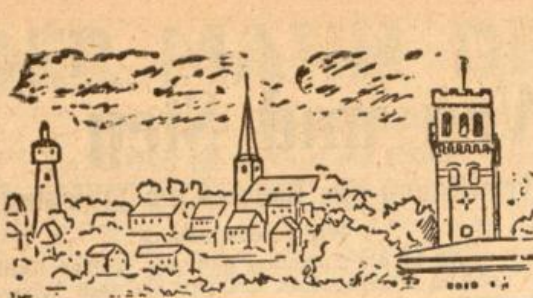
Es kann deshalb beinahe nur als die Bestätigung einer längst gefühlten Gesetzmäßigkeit wirken, wenn man jetzt erfährt, daß Herr Saal-

wächter, der Oberentnazifizierer von Nordrhein-Westfalen, bereits im Jahre 1936 wegen Untreue und Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Hier fängt aber die eigentliche Fragestellung an, die mit der Person Saalwächters nur noch wenig zu tun hat. Wer setzte Herrn Saalwächter ein? War denen, die dafür verantwortlich waren, einem solchen Mann Macht über ihre Mitmenschen zu geben, die Vorstrafe des Herrn bekannt? Haben sie vielleicht geglaubt, daß jeder, der in den 12 Jahren der Hitler-Aera von deutschen Gerichten verurteilt wurde, nur weil es in dieser Zeit geschah, ein Märtyrer und Widerstandskämpfer war?

Die Entnazifizierung, an der sich an vielen maßgebenden Posten Verbrecher besonders hervortaten, nannte man Säuberung. Uns scheint, daß die eigentliche Säuberung längst überfällig ist und daß sie nicht bei den Verbrechern vom Schlage Saalwächters Halt machen, sondern bei ihnen überhaupt ihren Ausgangspunkt nehmen soll, um auch die zu erfassen, die ihnen ihre Tätigkeit erst ermöglichten.



„Flieger-Asse“ Jachsimpelton
Der amerikanische Major James A. Jabara, von den Amerikanern das „erste Düsenjäger-Ab der Welt“ genannt, tauchte bei einem Besuch des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck Jagderfahrungen mit dem zufällig anwesenden ehemaligen Kommandeur des deutschen Jagdgeschwaders „Udet“, Oberstleutnant a. D. Heinz Bär, aus, der im Zweiten Weltkrieg 220 Abschüsse erzielte und mit dem Ritterkreuz mit Brillanten ausgezeichnet wurde. Jetzt ist Bär Einkäufer eines Autowerkes.
(Foto: dpa.)



Seite der Heimat



Halver, den 7. März 1952

Briefe

Briefe sind stimmungsmäßig von der jeweiligen Laune des Verfassers abhängige Zeitaufnahmen seines persönlichen „Ich's“. Etwa dergestalt, daß du in romantischer Stimmung, kurz nach einem hervorragenden Mittagessen, behaglich deine Gedanken ordnend, an die ferne Geliebte einen Erguß deines justament besonders gefühlsträchtigen Herzens losläßt; gleichsam deine gesamte Seelenflora auf weißes Blütenpapier mit zärtlich geführter Feder einpflanzt und schließlich voller Besinnlichkeit die „unzähligen Grüße und Küsse“ mit deinem besonders elegant geschwungenen Namenszug apostrophierst. den Blütenbogen mit deinem Seelengarten faltest, in ein gefüttertes Kuvert versenkst und der Post zu treuen Händen überläßt.

Am nächsten Tag — an jenem Tage also, an dem deine Geliebte den Brief empfangen wird — hat dieselbe morgens verschlafen, ihren Frühstückskakao anbrennen lassen und die Straßenbahn verpaßt. Ihr Chef entdeckt — nach dem selbstverständlichen Anranger wegen Zuspätkommens — Dutzende von Tippfehlern in den Geschäftsbriefen, knurrt folglich weiter; indessen zerreißt sie aus Versehen ihre besten Nylons, stellt fest, daß sie ihr Frühstück vergessen hat und muß — um das Maß vollzumachen — 10 Minuten vor Geschäftsschluß noch unbedingt sechs dringende Briefe schreiben.

Und dann kommt dieses arme, vom Schicksal des Alltages heute ganz hart getroffene Mädchen nach Hause, müde, abgespannt und verärgert. Und dann liest sie deinen Brief, schluchzt auf: „Auch das noch! Fällt denn diesem Kerl wirklich nichts besseres ein, als solcher Gefühlsschmarren? Er versteht mich nicht, ich bin soooo unglücklich — ooooo...“, und legt sich, mit dem Schicksal hadernd, zu Bett. Womit dein Brief seinen Zweck, ein liebes Mädchen zu erfreuen, absolut verfehlt.

Es kann natürlich auch anders sein: du schreibst nach einem verärgerten Tag, dieweilen sie einen liebevollen Brief erwartet, kurz und unpersönlich und lieblos...

Man sieht — Briefe sind Glückssache. Am besten bedient man sich des Telegramms. Das ist kürzer (und teurer) und läßt infolge seines unbestreitbaren amtlichen Charakters keine falschen Rückschlüsse zu.

Peter

Halver

Ein Berufsjubiläum

Der Lagermeister Albert Linne kann jetzt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Eisen- und Stahlgroßhandlung Max vom Brocke zurückblicken. Von Betrieb und Belegschaft wurde er entsprechend geehrt. Auch wir gratulieren!

Er hält seinen Kopf hin

Auf dem Marktplatz wird Yogi Dixon, der ab heute abend ein Gastspiel in den Lichtspielen Karlshöhe gibt, am heutigen Nachmittag eine Probe seines Könnens ablegen. Von einem normalen Pkw wird er sich über den Kopf fahren lassen und damit dokumentieren, wie stark die Macht eines Yogis ist, seinen Körper zu beherrschen.

Evangelisations-Versammlungen

Von Tag zu Tag erhöht sich die Besucherzahl zu den Stunden der Evangelisation; gehalten von Prediger H. Winkemann im Evang. Vereinshaus. Am Dienstagabend hörte man von dem „Größten Ereignis der Weltgeschichte“. Der Redner lenkte aller Gedanken hin nach Golgatha, dort sei Christus am Kreuz das größte Ereignis gewesen. — Der Leitgedanke von „Eine folgenschwere Entscheidung“ brachte am Mittwochabend der Jugend nahe, keuschen Lebenswandel zu führen, und die Ehegatten wurden gebeten, ein gottgewolltes Eheleben zu führen. — Eine ernste Frage war am Donnerstagabend zu beantworten. Sie lautete: „Was soll ich denn machen mit Jesus?“ Der Redner gab die Antwort durch Jesu eigene Worte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ Darum suchet ihn, er wird sich finden lassen. Mit diesem Appell an die Hörer klang der Abend aus. Heute, Freitag, heißt das Thema: „Ein Blick in die Zukunft“.

Oberbrügge / Ehringhausen

Unser Leben währet 70...

Am morgigen Sonnabend kann die Ww. Anna Donner in seltener körperlicher und geistiger Regsamkeit ihren 85. Geburtstag begehen. Am gleichen Tage kann die Ww. Anna Kämper, Grund, auf 86 Lenz zurückblicken. Auch sie ist noch sehr rege für ihr hohes Alter. Beiden Geburtstagskindern entbietet die Heimatzeitung alles Gute und Schöne.

Beratungsdienst in Oedinghausen

Arbeitsplan des Beratungsdienstes für ländliche Hauswirtschaft vom 10.—15. März 1952.

Montag, den 10. 3., 9—13 Uhr: Kochen: Vielseitige Gemüsegerichte; 9—12 Uhr: Nähen und Zuschneiden einfacher Wäsche; 14—16 Uhr: Säuglingspflege; 20 Uhr: Kochvorführung für Berufstätige.

Dienstag, den 11. 3., 9—13 Uhr: Kochen für die 8. Klasse der Volksschule Heesfeld; 9—12 Uhr: Nähen und Zuschneiden von Wäschestücken; 14—17 Uhr: Basteln für Jungen und Mädchen; 20 Uhr: Landjugendabend auf der Karlshöhe Halver, Vortrag mit Lichtbildern „Ostdeutsches Land und wir“.

Mittwoch, den 12. 3., 9—13 Uhr: Kochen: Eintopfgerichte. Vorführung des Siemens-Heimbüglers durch die Firma; 18 Uhr: Vorführung der Melkmaschine im Betrieb Jung Carhausen;

Es ist selbstverständlich, daß ein vorzeitiger Ladenschluß und ein freier Nachmittag für den hiesigen Einzelhandel nur bei Teilnahme aller Geschäfte durchzuführen ist. Hieraus ergibt sich schon die Notwendigkeit einer bundeseinheitlichen Regelung.

Befürworter des verkaufsfreien Nachmittages waren bisher vor allen Dingen die Gewerkschaften. In der Landesbezirkskonferenz Nordrhein-Westfalen der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, die am vergangenen Sonntag in Hagen stattfand, wurde diese Forderung noch einmal eindeutig unterstrichen. Es wurde die Enttäuschung darüber zum Ausdruck gebracht, daß dieses Gesetz nun nach drei Jahren fortgesetzter Debatten, Diskussionen und Beratungen noch immer nicht erlassen worden ist. Noch im vergangenen Herbst verlangte man die Wiederaufnahme der Arbeiten zur Verabschiedung dieses Gesetzes. In einer einstimmig gefaßten Entschlie-

Nun doch verkaufsfreier Nachmittag

Bundesregierung legt Gesetzentwurf über Ladenschluß vor — Bundeseinheitliche Regelung

lung wurde noch einmal die Forderung nach einer bundeseinheitlichen Regelung des verkaufsfreien Samstagnachmittages unterstrichen. Ferner wurde eine Festsetzung der Ladenschlußzeiten offener Verkaufsstellen, die Begrenzung der werktäglichen Verkaufszeiten bis 18 Uhr, die Möglichkeit zur Offenhaltung offener Verkaufsstellen an höchstens vier Sonntagen im Jahr und die gesetzliche Beschränkung aller Ausnahmefälle verlangt.

Anfang dieser Woche wurde nun bekanntgegeben, daß das Bundesarbeitsministerium einen Gesetzentwurf über den Ladenschluß fertiggestellt habe. Nach diesem Gesetz ist nun aber nicht der Samstagnachmittag sondern der Mittwochnachmittag als verkaufsfreier Nachmittag vorgesehen. Damit wäre wohl ein Teil der Forderungen erfüllt und mit einer bundeseinheitlichen Regelung auch die Gewähr einer korrekten Durchführung gegeben.

Wie sehr die Bestrebungen in anderen Ländern diesen augenblicklichen Absichten entgegenstehen zeigt eine Meldung aus Amerika. Hier gehört es zu den einschneidendsten Veränderungen des amerikanischen Geschäftslebens, Detailgeschäfte, und zwar vor allem Warenhäuser und Lebensmittelhandlungen, bis tief in die Nacht hinein offenzuhalten. In allen Läden die in den letzten Monaten und Jahren dazu übergegangen sind, an einzelnen Abenden der Woche nicht vor 21 Uhr — oder sogar noch später — zu schließen, war das Ergebnis ein höherer Umsatz, der weit über den ursprünglichen Erwartungen lag. Nach den statistischen Angaben ist die Anzahl der großen Geschäfte, die mindestens einen Abend in der Woche bis 21 Uhr geöffnet hatten, von 69 auf 78 Prozent gestiegen. Zu dieser starken Zunahme der „Nachverkäufe“ erklärte ein führender Geschäftsmann: „Das einzig Erstaunliche daran ist, daß die Geschäfte solange gebraucht haben, bis sie endlich einsahen, wie unvernünftig es ist, gerade in jenen Stunden verkaufen zu wollen, in denen die Käufer nicht kommen können, weil sie im Beruf stehen.“

Die Ergebnisse des Abend- und Nachtverkaufs spiegeln sich aber nicht nur in den erhöhten Umsätzen wider, sondern auch in einem beträchtlichen Rückgang des Warenumschlages sowie in einer starken Zunahme des Verkaufes von kostspieligen Einzelobjekten. Kaufen bisher die Hausfrauen allein ein und tauschten dann später manche Sachen auf Wunsch ihres Mannes wieder um, so geht nun oftmals die ganze Familie am Abend aus, um ihre Besorgungen gemeinsam zu machen. Dadurch kommt es heute auch viel öfter zu schnellen Kaufentschlüssen hinsichtlich des Erwerbes von kostspieligen Gegenständen wie etwa Fernsehapparaten und Kühlschränken. Die Gesamtumsätze während der Abend- und Nachtstunden liegen zum Teil um 25 Prozent über denen des gesamten Tages.

Während diese Bestrebungen vorwiegend den Wünschen der Kundschaft entgegenkommen, wird das zu erwartende Gesetz den verständlichen Forderungen der Angestellten des Einzelhandels Rechnung tragen. Dabei dürfte der vorgesehene Geschäftsschluß am Mittwochnachmittag von der Kundschaft nicht so unangenehm empfunden werden, wie ein verkaufsfreier Samstagnachmittag.

Schalksmühle

Ostvertriebene, herhören!

Die Ostvertriebenen der Gemeinde Schalksmühle treffen sich am morgigen Sonnabendabend im Saale des Hotels zur Post zu einer ganz wichtigen Mitgliederversammlung.

Morgenwanderung beim SGV

Die SGV-Abteilung Schalksmühle veranstaltet am kommenden Sonntag eine Morgenwanderung. Der Weg führt durchs Hälvertal über Othmaringhausen—Wiene—Schöneberg—Herbecke zurück nach Schalksmühle. Die Führung übernimmt Wanderfreund Hermann Pichler. Treffpunkt Café Schulz.

Verloren — Gefunden

Beim Fundament der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle, Viktoriastraße 6, sind folgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden: 1 Seidenschal, 1 Geldbörse, 1 Marknetz, 1 Brosche, 1 Halskette, 1 Brille, 1 Seidenschal, 1 Hornbrille, 1 Rodelmütze, 1 Schirmmütze, 1 Päckchen geschliffene Brillengläser. Eigentumsansprüche sind bei der obengenannten Behörde geltend zu machen.

Versammlung der DAG

Die Deutsche Angestelltengewerkschaft, Werkmeister und Techniker, hält am morgigen Sonnabend in der Gastwirtschaft Kriegeskorte eine Versammlung ab.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Der deutsche Film besitzt seit vielen Jahren einen einzigen Sensationsdarsteller, dem es gelungen ist, sich bei Alt und Jung die gleiche Beliebtheit zu erwerben: Harry Piel. Wir kennen ihn als verwegenen Abenteurer, aber auch nicht weniger als einen Mann, der wie kaum ein anderer, es versteht, die Bestien des Dschungels und der Wüsten zu leiten und aus den Vertretern der Tierwelt aller Gattungen die Stars und Komiker seiner Filme zu machen. Sein erster Nachkriegsfilm „Der Tiger Akbar“ kommt jetzt in den Lichtspielen Karlshöhe zur Aufführung. Der kühne Stoff dieses Bildstreifens entstammt einem Motiv des bekannten Romans von William Quindt „Der Tiger Akbar“. Unter Lebensgefahr und ohne Tricks entstanden im Kölner Williamsbau die dramatischen Szenenfolgen, die von der Rivalität eines gefährlichen Raubtiers und eines berühmten Dompstiers im Kampf um die Liebe einer „Frau ohne Nerven“ erzählen. Friedel Hardt, Fritz Fischers Operettendiva in der „Czardasfürstin 1950“ erstmalig im Film und erstmalig auch im Tigerkäfig, hatte den Mut, diese schwierige Rolle zu übernehmen.

Regina-Lichtspiele

Ein Befehl ist leicht gegeben, aber derjenige, der ihn auszuführen hat, wird oft vor schwere Gewissensfragen gestellt, und Unzählige haben vor dieser Frage gestanden. — „Schicksal in Wien“ zeigt dieses alte, ewig neu auftauchende Problem der Nachkriegszeit in Wien. Hier ist aber kein Eid, keine sture Pflichterfüllung entscheidend, sondern nur rein menschliches Denken und Handeln. Zwischen der Frage: Gehorsam oder Menschlichkeit? hin und her geworfen, gehört viel dazu, über seinen eigenen Schatten

Um die Halversche Milchverwertung

Eine überfüllte Diskussionsveranstaltung der Molkereigenossenschaft Anschlag-Halver

Zu einer Aussprache über die beste Milchverwertung waren die Genossen der Molkerei Anschlag-Halver gestern nachmittag im Saal des Hotels zur Post zusammengekommen. Die überfüllte Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Wilhelm Wiethage eröffnet und geleitet. Er begrüßte vor allem auch den Vertreter der Marktgemeinschaft Milch und Milcherzeugnisse in Westfalen Braunschweig-Münster, den Vertreter des Genossenschaftsverbandes, Hörstenmeyer-Münster, sowie Dr. Herfel-Lüdenscheid.

Den Standpunkt der Marktgemeinschaft zu der Frage der für den heimischen Bezirk günstigsten Milchverwertung legte deren Vertreter Braunschweig dar. Er schilderte den Verlauf der bisherigen Verhandlungen mit dem Ziele einer besseren Rentabilität der Molkerei und die voraufgegangenen Fusionsbestrebungen, die zu Fühlungnahmen mit den Molkereigenossenschaften in Wuppertal und Lüdenscheid geführt hatten, allerdings ohne daß es dabei zu Abschlüssen gekommen wäre. Weiter kam er auf den Antrag einer Reihe von Genossen zu sprechen, den diese nach Münster gerichtet hatten mit dem Ziele, nach Lüdenscheid zu liefern, um einen günstigen

Milchpreis zu erreichen, und auf die Einsetzung des neuen Geschäftsführers Gutschmann. In diesem Zusammenhange verwies er auf die Aufsichtsrats- und Vorstandssitzung vom 14. November vorigen Jahres, in der beschlossen worden war, die Entwicklung der Molkerei vor allem in preislicher Hinsicht unter dem neuen Geschäftsführer abzuwarten und die Verhältnisse nach einem Jahre erneut zu prüfen.

Sachliche Aufklärung, so führte Vertreter Hörstenmeyer vom Verband ländlicher Genossenschaften aus, solle der Zweck dieser Tagung sein. Man solle einen Betrieb nicht zu schnell aufgeben, so erklärte er und empfahl, dem neuen Geschäftsführer die erforderliche Zeit zu geben, um eine bessere Rentabilität und einen günstigeren Milchpreis zu erzielen.

In lebhaften Aussprachen wurde aus dem Kreise der Genossen heraus das Für und Wider der schwebenden Fragen behandelt und abschließend als Ergebnis dieser überaus sachlichen Diskussion festgestellt, daß ein Teil der Genossen an der vorsorglichen Kündigung der Mitgliedschaft festhalte, daß man aber dennoch die weitere Entwicklung abwarten wolle, um dann eine endgültige Entscheidung zu treffen. Dr. Weg-

Polizei warnt vor Abflämmen

Sie wendet sich an Eltern und Kinder — Schont auch das Schmuckkreisig!

Halver. Durch spielende Kinder wurde in Nachrodt ein Waldbrand entfacht. Durch die Windverhältnisse und Trockenheit der letzten Tage standen im Augenblick etwa 30 qm Kusselgelände in Flammen. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte den Brand eindämmen und dadurch ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindern. Nach kurzer Zeit war der Brand vollständig gelöscht. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist unbedeutend geblieben, zumal es sich nur um abgeholztes Gelände handelte.

In den letzten Tagen wurden an vielen Stellen des Kreises Kinder beobachtet, die leichtfertige Wiesen- und auch Garten- oder Weggebüschungen abflämmten. Durch dieses leichtfertige Handeln kann großes Unheil hervorgerufen werden. Daher bittet die Polizei die Eltern und

Erziehungsberechtigten, die Kinder tagtäglich auf die Folgen des Flämmens aufmerksam zu machen. In Zukunft werden bei Meldungen von Waldbränden und auch beim Antreffen von Kindern, die ohne Aufsicht mit offenem Feuer spielen, die erforderlichen Ermittlungen eingeleitet werden, damit in Schadensfällen die Geschädigten ihre Ersatzansprüche bei den Eltern oder Erziehungsberechtigten geltend machen können.

Eine ebenso unschöne Sitten kann in jedem Frühjahr festgestellt werden, und zwar das Abschneiden oder Abreißen von Schmuckkreisig, wie Weidekätschen und sonstigen Straucharten. Es wird hiermit die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß gegen jede Person, die beim Abschneiden von derartigem Schmuckkreisig getroffen wird, Anzeige erstattet wird.

In Kierspe überwiegen die Geburten

3 Sterbefällen stehen 17 Geburten gegenüber — 3 Eheschließungen im Januar

Kierspe. Das Stadesamt Kierspe meldet folgende Beurkundungen:

Geburten

Peter, Sohn des Werkzeugschlossers Wilhelm Würth, Vollme 10; Günter, Sohn des Werkzeugschlossers Wilhelm Würth, Vollme 10; Jürgen, Sohn des Elektroschweißers Otto Moser, Kierspe-Bhf., Am Nocken 16; Annelie, Tochter des Laboranten Horst Möhl, Kierspe-Bhf., Vollmestr. 52; Reinhard, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Löhr, Kierspe, Richelnkamp 23; Elisabeth, Tochter des Schlossmachers Adolf Beer Bordinghausen, Gem. Kierspe; Hannelore, Tochter des Feilers Emi Friedrich Wilhelm Wiese, Meinerzhagen, Korbecke; Wolfgang, Sohn des Maschinenschlossers Erich Henn, Meinerzhagen, Schwarzenbergstr. 17; Klaus Peter, Sohn des Gabelhärters Günter Richter, Kierspe-Bhf., Am Timmerberg 4; Karl Her-

mann Erich Sohn des Schumachers Norbert Kachel, Kierspe, Am Krähenknoten; Rudi Walter, Sohn des Fabrikarbeiters Georg Justa, Kierspe, Friedr.-Ebert-Str. 340; Karl Wilhelm, Sohn des Landwirts Wilhelm Kemper, Wilbringhausen, Gem. Kierspe; Ulrich, Sohn des Schneiders Heinrich Wilhelm Milke, Kierspe-Bhf., Wehestraße 25; Wilfried, Sohn des Landwirts Robert Wilhelm Boringhaus, Kierspe-Bhf., Windfuhr 37; Heinrich Wilhelm Dietrich, Sohn des Kaufmanns Hans Heinrich Plate, Kierspe, Friedr.-Ebert-Straße 365; Lilliane, Tochter des Werkzeugschlossers Werner Erich Sinderhauf, Immecke, Gem. Meinerzhagen; Reinhard, Sohn des Elektroinstallateurs Paul Rudolf Trätner, Kierspe, Lindenstraße 17.

Eheschließungen

Albert Backhaus, kaufm. Angestellter, Kierspe-Bhf., Vollmestraße 52 und Emilie Janßen geb. Koch, Kierspe-Bhf., Vollmestraße 52. — Erich August Lüsebrink, Schneider, Kierspe-Bhf., Friedr.-Ebert-Straße 95 und Hildegard Emilie vom Dahl, Schneiderin, Kierspe-Bhf., Vollmestraße 214. — Friedr. Joh. Emmeluth, Versandarbeiter, Kierspe-Bhf., Haunerbusch und Hedwig Elisabeth Barsch, Hausangestellte, Kierspe-Bhf., Humecke 22.

Sterbefälle

Erich Sinderhauf, Kaufmann, Vollme, Gem. Kierspe, 55 Jahre, (verstorben am 24. 2. 1952). Karl Hermann Kachel, Kierspe, Am Krähenknoten 37 (geb. am 17. 2. 52), verst. am 23. 2. 1952. Wilhelm Albrecht, Bäckermeister, Lüdenscheid, Werdoherstraße 94, 47 Jahre, (verstorben am 28. Februar 1952).

Bollwerk

Hohes Alter

Ihren 87. Geburtstag kann am morgigen Sonnabend bei bestem Wohlbefinden Emma Cramer begehen. Auch wir entbieten der Greisin weiterhin einen schönen Lebensabend.



Ich habe dich je und je geliebt,
Darum habe ich Dich zu mir gezogen
Aus lauter Güte.

Heute mittag, 11 1/2 Uhr ging nach schwerem Leiden unsere
herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine
liebe Schwester, unsere Schwägerin und Tante

Frau Lydia Schmidt

geb. Drucks

im Alter von 77 Jahren nach einem Leben voller Güte in
Frieden heim.

In stillem Schmerz:

Lydia Hörich, geb. Schmidt
Hans Hörich
Klaus Hörich
Hertha Schmidt
Mariechen Drucks

Halver-Löbbeck, Lüdenscheid und Vancouver (Kanada),
den 6. März 1952

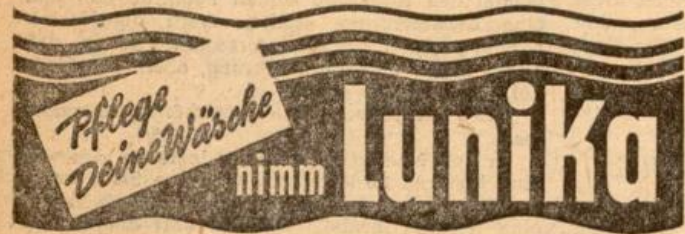
Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. März, 9.30 Uhr,
von der Kapelle des evang. Friedhofes Lüdenscheid aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



„Aus reinem Menschlichkeitsgefühl“

... so begründet Herr Anton Hausmann, Köln-Deutz,
Mathildenstraße 37, sein Urteil über Klosterfrau Melissen-
geist. Und er sagt u. a.: „Seit Jahren schon verwenden meine
Frau und ich Klosterfrau Melissengeist bei nervösen Herz-
beschwerden, bei Magendruck, Uebelkeit u. a. Beschwer-
den des Alltags! Er hat bei uns eine tödliche Wirkung!“
„Eine tödliche Wirkung“ gibt es zwar nicht, aber es ist
doch erfreulich, immer wieder zu hören, wie verblüffend
Klosterfrau Melissengeist im Einzelfalle geholfen hat! Von
Generation zu Generation bleibt er das unvergleichliche Haus-
mittel!

Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen
Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver, Sonntag, den 9. März,
(Reminiscere). 10 Uhr Gottesdienst Pastor Stommel, 11 Uhr Taufen,
Kindergottesdienst, Montag und Dienstag 19.30 Uhr Kirchlicher Po-
saunenchor. Mittwoch 20.15 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 20.15 Uhr
Abendkreis der Frauenhilfe, 20.15 Uhr Bibelkreis. Freitag 20.15 Uhr
Passionsandacht im Konfirmandenhaus. Sonnabend 20 Uhr Bibel-
stunde im Konfirmandenhaus Prediger Affeld.

Buschhausen, 10 Uhr Gottesdienst Prediger Burghoff.

Glörfeld, 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schwénke, Mittwoch, 12. März, 15.30 Uhr Frauenhilfe.

Oberbrügge, Sonntag, 9. März, 9.30 Uhr Gottesdienst Schule
Oberbrügge, Pastor Ebing, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch,
15.30 Uhr Frauenhilfe in der Bahnhofswirtschaft Oberbrügge. Ju-
gendkreise nach Vereinbarung.

Evangelisches Vereinshaus Halver, Sonntag, den 9. März 1952
9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Evangelisationsvortrag Prediger
Winkemann, Thema: „Wollt Ihr auch weggehen?“
Dienstag: 20.15 Uhr CVJM - Jungmännerstunde: Bibel-
arbeit über Mark. 13, 14-23. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchen-
kreis, 20.15 Uhr Frauen-Missionskreis: Gebetsstunde, Donnerstag:
15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Sams-
tag: 15.30 Uhr CVJM-Jungschär, 20 Uhr CVJM-Jungschär, 20 Uhr
Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal:
Prediger Affeld.

Freie Evangelische Gemeinde Halver, Sonntag, den 9. März 1952
9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, Bibelstunde fällt
aus. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 20.15 Uhr Frauen-
und Mädchenstunde (Schwester Arnold, Hamburg), 20.15 Uhr Jung-
männerstunde, Donnerstag: 20.15 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15
Uhr Männerchor. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen, 20.15 Uhr Bibel-
stunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver, Sonntag, 9. März,
2. Fastensonntag, 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der
Frauen und Mütter, 8 1/4 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion
der Kinder des 5. Schuljahres, 10 1/4 Uhr Hochamt, 17 Uhr Fasten-
andacht, 2. Fastenpredigt und sakr. Segen. Montag: 7 1/2 Uhr hl. Messe,
8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 7 1/2
Uhr Schulmesse, Mittwoch: 7 1/2 Uhr Schulmesse, 20 Uhr Abendmesse
für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag: 6 1/4 Uhr hl.
Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, Freitag: 7 1/2 Uhr hl. Messe, 18 Uhr
Kreuzweg-Andacht und sakr. Segen, 20 Uhr monatliche Jugendpre-
digt, Deutsche Komplet. Samstag: 6 1/4 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl.
Messe, 15 Uhr Beichte der Kinder des 6. Schuljahres.

Für die vielen Beweise auf-
richtiger Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen danken herzlich

Familie Fritz Kahlhöfer
Familie Max Streppel
Familie Fritz Kahlhöfer

Schröders-Herweg, im März 52

Für die uns zu unserer
Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten danken
wir herzlich.

Friedrich Wilhelm Lührmann
und Frau
Gerda geb. Moh

Halver, im März 1952

Für die uns zu unserer
Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten danken
wir herzlich.

Hans-Günter Brüningshaus
und Frau Ingeborg
geb. Elm

Halver, im März 1952

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 9. März 1952
Von Samstag 14 Uhr bis
Montag 8 Uhr:

Halver: Dr. Hofbauer, Tel. 375

Schalksmühle:

Dr. Halverscheid
Ruf 527 Privat 400

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Distelmeier
Telefon Meinerzhagen 314

Sie hören heute um 20.15 Uhr
im Evangel. Vereinshaus Halver:

„Ein Blick
in die Zukunft“

Elektrische Trockenrasierer

erleichtern dem Herrn von heute das Leben durch eine schmerz-
lose Rasur. Ab sofort erhebliche Zahlungserleichterungen.

Erträgliche Wochenraten.

Auskunft und Beratung durch:

Hans Horst Junker

Rundfunk-Elektro-Phono HALVER i. WESTF. Marktstr. 13a, Postfach 75
Autorisierte Verkaufsstelle der Electrola G. m. b. H.

Ehringhausen, Sonntag, den 9. März 1952 — 2. Fastensonntag.
8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag 8 Uhr hl.
Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle, Sonntag, 9. März.
9.30 Uhr Gottesdienst P. Nette, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 17
Uhr Bibl. Vortrag: Missionsprediger Affeld. Mittwoch: 20 Uhr Pas-
sionsgottesdienst im Konfirmandensaal.

Dahlebrück, Sonntag, den 9. März 1952, 9.30 Uhr Gottesdienst,
P. Gr. Oetringhaus, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Dienstag: 20 Uhr
Frauenhilfe in der Waldkirche. Donnerstag: 20 Uhr Passionsgottes-
dienst (Waldkirche).

Waldkapelle Oekinghausen, Sonntag, den 9. März, 9 Uhr Bibel-
stunde, 10 Uhr Jungschär, anschließend Sonntagsschule.

Freie Evangelische Gemeinde Schalksmühle, Sonntag, 9. März.
9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Schluß-
feier der Abend-Singwoche. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Diers-
tag: 16 Uhr Frauenstunde, 20 Uhr Frauen- und Mädchenstunde.
Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Ge-
betsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschär.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle, Sonntag, den 9. März
8.45 Uhr hl. Messe, 19 Uhr Andacht. —



Kennen Sie schon die viel-
seitige Verwendungsmöglich-
keit der

PFAFF-

Zick-Zack-
Nähmaschine?

Wenn nicht, dann lassen Sie
sich diese unverbindlich vor-
führen im Spezial- u. Fach-
geschäft für Nähmaschinen
und Fahrräder

Ernst Bergmann

Halver - Telefon 510



ehe die Mutter ihre Stopfarbeit
fertig hatte. Deshalb sagt sie:
„Ich bin froh, endlich die neue

PHOENIX APHA

zu besitzen. Mit ihrem extra
schlanken Stopfwerk geht das
Strümpfe- und Wäschestopfen
viel schneller und ohne Mühe.
Jederzeit unverbindl. Vorführung

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver - Telefon 160

Freitag

ab 18 Uhr ist mein Lokal
geschlossen.

Gasthof „Hermannsruhe“
Erich Brocksieper

IN
8
TAGEN

Europa-Premiere 1952 der
Roller-follies NEW YORK
Weltberühmte Rollschuh-Revue
120 Teilnehmer, erstmals in Deutschland
in der **WESTFALENHALLE**
Eintrittspreise: 1,50 — 7,50 DM

Regina-Lichtspiele

Halver, Haus zur Fuhr

Von Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr

„Schicksal in Wien“

- ein Film, der viele Diskussionen
auslösen und das Publikum er-
schüttern und ergreifen wird. Ein
Film, den niemand so leicht ver-
gibt. Ein aktueller und menschlicher
Film, der zu den Spitzenproduk-
tionen der Welt gehört!

Dazu
Beiprogramm und Wochenschau

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Die tönende Bildwand zeigt
den Weltstar

Rita Hayworth

als Carmen in dem
wunderbaren Farbfilm

„Liebesnächte

in Sevilla“

Ein Rausch der Farben und
der Leidenschaften, ein
romantisches Spiel der Liebe.
Sehen Sie sich diesen Film an,
es lohnt sich.

Dazu:

Fox tönende Wochenschau

Anfangszeiten:

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr

Zwangsversteigerung

Samstag, den 8. 3. um 9 Uhr ver-
steigere ich in Halver öffent-
lich meistbietend gegen

Barzahlung:

1 Schmieranlage für Automaten
(Kühlschmidt), 1 Radio (Impe-
rial), 1 elektr. Tischherd (Sie-
mens), 2 Schmirgelböcke mit
1 elektr. Motor.

Trepppunkt Gasthaus Mödler,
Marktstraße.
Schoska, Obergerichtsvollzieher

Wareneingangsbuch

des Lebensmittelhandels u.
weiterer Geschäftszweige
vorhanden.

Wilh. Bell jr., Halver

In der Durchschreibe-Buchhaltung

erfahrene Kraft

kann als Nebenbeschäftigung stundenweise oder
für halbe Tage (Arbeitszeit im Monat etwa 6 bis
8 Tage) Beschäftigung finden.

Angebote unter Nr. R 544 an Allgem. Anzeiger.

Ambanduhren-

GESCHENKE

von bleibendem Wert

Reisewecker

Bestecke

Schmuck

Nockemann

Ecke Frankfurter- v. Vincke Straße

Wollumtausch gegen hochwertiges Kammgarn

zu den bekannten günstigen Bedingungen, auch Verkauf

ohne Wollabgabe. am 10. März 1952 in

Schalksmühle v. 10-11.30 Uhr Gasthof Deutsches Eck

Rotthausen v. 12-13 Uhr Gasthof Husser

Halver v. 14-16 Uhr Gasthof zur Leye

Rönsahl v. 16.30-17.30 Uhr Gasthof Vormann

Auch Annahme von Stricklumpen

WERNER SCHOLLE

Wolle-Strickgarne, Coesfeld/Westf., Gr. Viehstr. 5

Jetzt die Zeit für den preiswürdigen Gardineneinkauf!

Landhausgardinen
reine B'wolle p. m ab **0.98**
Gardinenstoff
reine B'wolle 150 cm br. p. m ab **1.95**
Gardinenstoff
reine B'wolle 200 cm br. p. m ab **3.75**

Stragula und Balatum

Läufer Stückware Teppiche
ca. 70 cm br. 200 cm breit 200/300 cm
p. m **1.65** p. qm **2.50** p. St. **18.75**

Bettinlett

80 cm 130 cm 140 cm 160 cm
p. m ab **3.95** **5.95** **6.95** **7.95**

Grobttüll
schwere Baumw., 220 cm br., p. m ab **4.75**
Dekorationsstoff
hübsche Muster, 80 cm br., p. m ab **1.95**
Dekorationsstoff vielfbg., Druckm
120 cm br. p. m ab **3.75**
Dekorationsstoff einf. u. gem.,
Jacquard. 120 cm br. p. m ab **5.90**

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHIED.

Baumwollwaren in unbeschränkter Mengenabgabe!

Nessel
ca. 80 cm br., reine Baumw., p. m **1.10**
Linon
130 cm br. für Bettbezüge . . . p. m **2.95**
Streifensatin
ca. 140 cm, p. m **3.95**
Kissenbezüge
80/80 cm, Linon p. Stck. **2.95**

Betttücher
150/230 cm, Haustuch p. St. **8.95**
Bettbezüge
130/200 cm, kräft. Linon p. St **12.95**
Damastbezüge
140/200 cm, Satinstreifen p. St. **16.95**

Etwas besonders Großartiges
in Preis und Leistung:

Betttücher 150/230 cm,
garantiert nicht einlaufend, ohne
Füllappretur,
gutes westf. Haustuch p. Stck. **10.75**